

aktiv 1/2016

Newsletter für die Kostenträger



Liebe Leserinnen und Leser,

lange erwartet und endlich ist er da: Der Sommer! Zeit für den lange ersehnten Sommerurlaub, aber auch Gelegenheit, um gemeinsam mit Ihnen auf eine ereignisreiche erste Jahreshälfte bei den RehaZentren Baden-Württemberg zurückzublicken. Vieles hat sich getan und einige Highlights haben wir in diesem Newsletter kurz für Sie zusammengefasst: Von der klinikübergreifenden Erweiterung unseres Ernährungskonzeptes, der erfolgreichen Rezertifizierung unserer Kliniken nach QMS-Reha über die Erweiterung des Leistungsangebots bis hin zu einem neuen Chefarzt und einer neuen Kaufmännischen Leiterin gibt es viel Neues zu entdecken. Doch lesen Sie selbst!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und:
Genießen Sie den Sommer!

Herzliche Grüße,
Ihre Dr. Constanze Schaal

Ernährung bei den RehaZentren

Indikationsspezifisch, gesundheitsfördernd und individuell

Die Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und bestimmt das physische und psychische Wohlbefinden maßgeblich mit. Dies gilt ganz besonders in speziellen Lebensumständen, wie z. B. bei einer akuten Erkrankung oder in der Rehabilitationsphase. Denn: Eine bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte Verpflegung kann aktiv die Genesung unterstützen und zu mehr Lebensqualität beitragen.

Dementsprechend bieten die Kliniken der RehaZentren Baden-Württemberg ein differenziertes und vielfältiges Ernährungskonzept an, das seit dem 01. April klinikübergreifend um eine weitere Kostform erweitert wurde: die kohlenhydrat-reduzierte Ernährung, auch als LOGI®-Methode bekannt.

Ausführliche Informationen zu allen Themen finden Sie auf unserer Internetseite: www.rehazentren-bw.de.

8. Rehakongress der RehaZentren BW

Die RehaZentren können auf einen sehr erfolgreichen RehaKongress 2016 zurückblicken: Am 11. und 12. Mai trafen sich Ärzte der verschiedensten Fachrichtungen, Physiotherapeuten, Kostenträger und politische Entscheidungsträger zum intensiven Erfahrungsaustausch im Kongresshaus Baden-Baden. Themenschwerpunkt war „Facetten des Schmerzes: Neues aus Orthopädie und Rheumatologie.“ Auf dem Programm stand neben zahlreichen Vorträgen,

Workshops und einem Anwenderseminar auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Daseinsvorsorge – Was der Staat im 21. Jahrhundert leisten muss. Und was nicht.“ Mit Vorfreude blicken alle Beteiligten bereits jetzt auf den RehaKongress 2017, der am 29. und 30. Mai kommenden Jahres in Freiburg stattfindet.

Rückblicke und weitere Informationen unter: www.rehakongress.de



Qualität bestätigt

„Wir mobilisieren Kräfte“ – Nach diesem Motto erbringen die RehaZentren Baden-Württemberg ein breites Spektrum an rehabilitativen und präventiven Dienstleistungen. Dass sie hierbei die höchsten Qualitätsanforderungen erfüllen, wurde nun erneut durch externe und unabhängige Experten bestätigt: Die Kliniken der RehaZentren wurden erfolgreich nach QMS-Reha rezertifiziert.

Neuer Chefarzt

Dr. med. Hans-Bernd Orth ist seit dem 01. April 2016 neuer Chefarzt der Rehaklinik Am Kurpark. Seine Ausbildung zum Onkologen und Hämatologen hat er am Universitätsklinikum Basel absolviert und war vor seinem Wechsel nach Bad Kissingen Chefarzt für Onkologische Rehabilitation an der Schlossbergklinik in Oberstaufen. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des neuen Chefarztes wird der Ausbau der Rehabilitation nach Stammzelltherapie sein. Seit 2015 verfügt die Rehaklinik über die entsprechende Zulassung. „Die Rehaklinik am Kurpark verfügt über die notwendige Erfahrung und die personellen Strukturen im Umgang mit immungeschwächten Patientinnen und Patienten. Dies sind für mich die besten Voraussetzungen, um diesen Bereich nachhaltig auszubauen“, so Dr. Hans-Bernd Orth.

Zulassung für IRENA-Nachsorgeprogramm

Die Rehaklinik Am Kurpark hat die Genehmigung der DRV Bund für die Durchführung des IRENA-Nachsorgeprogramms (Intensivierte Rehabilitationsnachsorge) erhalten. Dieses berufs begleitende Nachsorgeprogramm im Anschluss an eine stationäre oder ambulante Rehabilitationsmaßnahme kann den Gesundheitszustand der Versicherten weiter stabilisieren. Rehabilitationspatienten haben damit eine motivierende Perspektive, das während des Reha-Aufenthalts Gelernte weiter fortzuführen.



Neue Kaufmännische Leiterin ab 1. September

Zum 01. September 2016 übernimmt Gela Sonnenschein die Kaufmännische Leitung der Rehaklinik Glotterbad und des Zentrums für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation in Freiburg (ZAPR). Die studierte Gesundheitsökonomin verfügt zusätzlich über den Abschluss „Master of Commercial Law“ und bringt umfassende Kompetenzen und Erfahrungen aus leitenden Funktionen im Krankenhaus- und Gesundheitsbereich mit. Gemeinsam mit Chefarzt Dr. med. Werner Geigges bildet sie die Duale Klinikleitung der beiden Einrichtungen.

Forschungsprojekt „Viadukt“

In der Rehaklinik Glotterbad läuft erfolgreich das Forschungsprojekt „Viadukt – Poststationäre webbasierte Nachsorge für depressiv erkrankte Männer“. Ziel der von der DRV Baden-Württemberg geförderten Studie ist die Entwicklung und Evaluation eines Programms, das Reha-Patienten nach einem stationären Aufenthalt über den Zeitraum von sechs Monaten im Alltag begleitet und unterstützt. In der ersten Projektphase wurde auf Basis moderner psychotherapeutischer Konzepte der Depressionsbehandlung ein Programm mit insgesamt zwölf Therapiemodulen entwickelt, die Patienten selbstständig am PC bearbeiten. Über Einblicke der Studientherapeuten in die Arbeit der Patienten, das regelmäßige Ausfüllen eines Online-Fragebogens und den Austausch von Nachrichten über die Internetplattform findet eine kontinuierliche Begleitung statt, die es auch erlaubt, Krisen schnell zu erkennen und therapeutisch reagieren zu können.



Erfolgreiche Trainingsstudie bei Lungenhochdruck

Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl bietet in Zusammenarbeit mit dem Lungenhochdruckzentrum an der Thoraxklinik Heidelberg ein spezielles Training für Patienten mit Lungenhochdruck an. Die erfolgreiche und inzwischen europaweit bekannte Reha wird zusätzlich zu einer optimal eingestellten medikamentösen Therapie auch in den Leitlinien zur pulmonalen Hypertonie mit einer Klasse Ia empfohlen.

An der Studie nahmen 95 medikamentös eingestellte Patienten in der Rehabilitation auf dem Königstuhl teil. Zu Beginn sowie nach 15 Wochen maßen die Mediziner bei den Teilnehmern sowohl der Trainings- als auch der Kontrollgruppe ohne Training u. a. die Sauerstoffaufnahme und führten eine Rechtsherz-Katheteruntersuchung in Ruhe und unter Belastung durch. Nach 15 Wochen Training verbesserte sich bei den Patienten die maximale Sauerstoffaufnahme unter Belastung, ein Zeichen dafür, dass die Körpermuskulatur effektiver arbeitet. Ebenso stieg die Pumpleistung der rechten Herzhälfte unter Belastung um 20 Prozent.

Die Ergebnisse sind im Januar im renommierten European Heart Journal erschienen. Coautoren sind Chefarzt Dr. Robert Nechwatal und Dr. Soeren Uiker von der Rehaklinik Königstuhl. Die Ergebnisse zeigen, dass ein spezifisches körperliches Training bei Patienten mit pulmonaler Hypertonie wichtige Parameter für das Langzeitüberleben wie die Sauerstoffaufnahme und die Funktion des rechten Herzens verbessern kann. Die wissenschaftliche Arbeit wurde mit dem Forschungspreis der René-Baumgart Stiftung 2016 ausgezeichnet.



Trainingsprogramm ZAZO

Im Rahmen der medizinisch beruflich orientierten Rehabilitation MBOR bietet die Rehaklinik Höhenblick ein neues Trainingsprogramm an: ZAZO. Kern des ZAZO-Programms sind Zielanalyse und Zieloperationalisierung. Sich Ziele zu setzen, eröffnet Perspektiven und stiftet Sinn. Berufliche und persönliche Ziele müssen dabei nicht getrennt werden. Auf die Möglichkeit entstehender Zielkonflikte wird im Training hingewiesen, passende Ziele werden in realistischer und erreichbarer Weise definiert. Spielerische Elemente lockern das Konzept auf und schaffen Vertrauen und Nähe. Eine Imaginationsübung zu Beginn der drei Module hilft den Teilnehmern, mit ihren beruflichen Themen in der Gruppe anzukommen. In einer Abschlussrunde werden noch offene individuelle Fragen geklärt.



Fahrservice stärkt ambulante Reha

Patienten, die in der Rehaklinik Höhenblick eine ganztägig ambulante Rehabilitation absolvieren, können den Fahrservice der Klinik nutzen um nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen zu sein: Sie werden morgens rechtzeitig zu ihren Therapien in die Klinik gefahren und abends wieder nach Hause.



Erste Betsi-Gruppe

Anfang Mai durfte die Rehaklinik Klausenbach ihre erste Betsi-Gruppe begrüßen. Im Rahmen des einwöchigen stationären Aufenthalts konnten sich die Teilnehmer in Gruppenleistungen viele neue Perspektiven für den Erhalt ihrer Gesundheit bzw. für die Verbesserung ihrer vorhandenen Gesundheitseinschränkungen aneignen. Die Betreuung der Trainingsphase der Gruppe wird in der Rehaklinik Sonnhalde in Donaueschingen stattfinden. Im Dezember treffen sich die Teilnehmer zum Refresher-Wochenende wieder in der Rehaklinik Klausenbach. Hierbei handelt es sich um den Abschluss mit einem Wochenendseminar, das dazu dient, den begonnen Prozess der persönlichen Entwicklung zu stabilisieren.

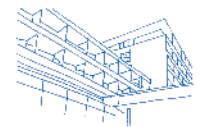
Hilfe bei motorischen Störungen

In der Ergotherapie wurden für Patienten mit Störungen der Motorik und der Sensibilität, z. B. nach Schlaganfall, neue Gruppenangebote geschaffen: „Kognition und Motorik“ sowie „Sensibilitätstraining“. Ziel dieser teils supervidierten, teils – nach Einführung – in eigener Regie durchgeführten Therapien ist es, die Behandlung zu intensivieren und Denken, Fühlen und Koordination zu verknüpfen.



Den Betroffenen Unterstützung bieten

Die Zahl der krankhaft Übergewichtigen steigt stetig an. Doch es sind nicht nur die „überflüssigen Pfunde“, die oftmals als störend empfunden werden. Mit der Adipositas gehen zahlreiche Zivilisationskrankheiten einher: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck sowie Diabetes sind hier nur ein kleiner Ausschnitt. Auch sind parallel auftretende Erkrankungen wie degenerative Wirbelsäulenerkrankungen und Arteriosklerose keine Seltenheit. Nicht zu vergessen auch psychische Beeinträchtigungen und soziale wie berufliche Schwierigkeiten. Aktive Hilfe bietet ab sofort die neu gegründete Selbsthilfegruppe Adipositas, die sich einmal monatlich in der Rehaklinik Ob der Tauber trifft. Betroffene können sich unverbindlich informieren und mit Gleichgesinnten austauschen. Aber vielleicht noch wichtiger: Der Austausch über Probleme, Ängste und Sorgen der Teilnehmer findet im geschützten Raum der Gruppe statt.



Zulassung DRV-Bund AHB

Seit Anfang Mai hat die Rehaklinik Sonnhalde offiziell die Zulassung der DRV Bund zur rehabilitativen Behandlung von Versicherten im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt. Damit kann die Rehaklinik aus allen Krankenhäusern der Region die Versicherten nach einem Klinikaufenthalt aufnehmen und dies nicht nur im Rahmen des Wunsch- und Wahlrechts. Mit dieser Zulassung ist die Rehaklinik Sonnhalde nun berechtigt, Patienten aller Rentenversicherungsträger sowohl stationär als auch teilstationär im Rahmen von Heilverfahren oder Anschlussheilbehandlungen zu behandeln.

Zusätzlich nimmt die Klinik nun für die Versicherten der DRV-Bund am verkürzten Verfahren teil. Dies bedeutet, dass die Sozialdienste der Akuthäuser den Termin direkt mit der Klinik vereinbaren können und der Rehaantrag durch die Sonnhalde versandt wird. Dies führt zu einer deutlichen Optimierung der Behandlungskette, da eine schnellere Aufnahme ermöglicht wird.



Umstrukturierung Therapiebereich

Seit dem Frühjahr 2016 profitieren die Patienten der Rehaklinik Sonnhalde von der umfangreichen Restrukturierung und Ausweitung des Therapieangebots. Durch die Erweiterung und räumliche Umgestaltung des modernen und großzügigen medizinischen Therapiebereichs konnten z. B. die Öffnungszeiten der Bereiche Cardio- und Muskellängentraining deutlich ausgedehnt werden. Die Patienten können die Einrichtung nun zwischen 06:00 Uhr und 22:00 Uhr für das Eigentraining nutzen. Der ebenfalls neu geschaffene Eigentherapieaum bietet den Patienten die Möglichkeit, mit einfachsten Hilfsmitteln (Gewichte, Theraband, Gymnastikmatte, Slingtrainer) effektive Übungen zu erlernen, die auch Zuhause weitergeführt werden können. Hierzu wurde für die Patienten ein Bildkatalog mit der Vorstellung vieler Übungen erstellt. Ziel dieses Raumes ist es, die Patienten auf die „Eigentrainingsphase“ nach der Reha vorzubereiten, um die Effektivität der Reha-Maßnahme auch langfristig zu verbessern.



Überruh

VMOR erfolgreich erweitert

Die verhaltensmedizinisch orientierte Rehabilitation (VMOR) in der Rehaklinik Überruh richtet sich gezielt an Patienten, die zusätzlich zu ihrer orthopädischen oder internistischen Grunderkrankung eine psychische Belastung erleben (Psychische Komorbidität). Nach erfolgreicher Umsetzung des VMOR-Konzepts mit orthopädischen Patienten erfolgen seit Herbst vergangenen Jahres Behandlungen von Patienten mit internistischen/metabolischen Erkrankungen. Insbesondere die Adipositas und allgemeine Gewichtsproblematik sowie auch die alimentär bedingte Diabeteserkrankung (Typ-2-Diabetes) sind Beispiele für langjährige chronische Erkrankungen, bei denen für die Betroffenen eine Motivationsförderung zur Gewichtsregulierung und Normalisierung des Essverhaltens angezeigt erscheint. Seit Februar 2016 wurde das Behandlungskonzept noch um kardiologische/pulmologische Gruppen erweitert.



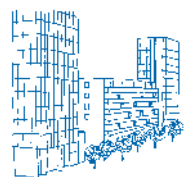
ZAPR Freiburg

Zulassung als ambulante Rehaeinrichtung

Das Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation (ZAPR) in Freiburg hat die Zulassung als ambulante Rehaeinrichtung nach § 111c Abs. 3 SGB V aller Krankenkassen in Baden-Württemberg erhalten. Bereits erfolgreich abgeschlossen wurde ein Versorgungsvertrag zwischen der AOK Baden-Württemberg und dem ZAPR Freiburg. Somit haben ab sofort auch Versicherte der AOK Baden-Württemberg die Möglichkeit einer ambulanten psychosomatischen Rehabilitation im ZAPR.

Kooperation mit Zentrum Beruf + Familie

Im Bereich des Berufsscoachings arbeitet das ZAPR bereits erfolgreich mit dem Zentrum für Beruf + Gesundheit in Bad Krozingen zusammen. Diese Kooperation wurde nun um die ambulante Belastungserprobung erweitert und erste Patienten konnten bereits von diesem Angebot profitieren.



Impressum

Herausgeber:

RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart
www.rehazentren-bw.de

Redaktion: Elisabeth Hipp, Jörg Skupin

Konzept & Gestaltung: up! consulting

Kostenlose Ausgabe